

Editorial

Mit dieser 82. Ausgabe beschliessen wir unseren **Jahrgang 2018**, mindestens nach aussen. Intern müssen wir noch Administratives erledigen: Das Schreiben des Jahresberichtes steht an, anschliessend das Buchen des Jahresabschlusses. Dafür und für einige Ferientage haben wir über den **Jahreswechsel** reduzierte Öffnungszeiten. Diese findest du unten rechts.

So sollten wir uns gut auf unsere **Vereinsversammlung** am 1. Februar 2019 vorbereiten können, zu welcher unsere Mitglieder herzlich eingeladen sind (siehe Seite 8).

Im neuen Jahr wird es, neben der knappen finanziellen Situation, eine weitere grosse Herausforderung geben: Das Gebäude, in dem wir unser Büro haben, ist in die Jahre gekommen und wird in der zweiten Hälfte 2019 umgebaut. Wir können hier bleiben, aber die Auswirkungen des **Umbaus** werden stark zu spüren sein. Das wird z. B. Schwierigkeiten für den Telefondienst (Baulärm) und die Treffs (zeitweise kein WC im Haus) bringen. Aber ich bin froh, dass die Infrastruktur nach langen Planungen nun endlich à jour gebracht wird.

Unser **hanflegal.ch** sucht Lektorinnen und Lektoren. Alles durchklicken, lesen und eine Rückmeldung geben: Was ist gut, mühsam, unklar? Bei Interesse sende mir ein Mail.

Die **CannaTrade** stellt uns 2019 wieder einen Stand zur Verfügung und wir machen dafür Werbung für sie (in diesem Versand ein Inserat und eine Beilage). Ich bitte um wohlwollende Beachtung.

Nun wünsche ich allen einen erfreulichen Übergang ins neue Jahr!

Hanfig grüsst Sekretär Sven Schendekehl

Inhalt

	Seite
Editorial und Termine	1
Reisebericht USA / Kanada	2
Die Hanf-Politik Ende 2018	6
Vereinsversammlung 2019	8
Infos zur Cannabis-Initiative	10
Unterstützende Firmen	13
Impressum und Vorstand	16

Mitgliedertreffen

Am ersten Freitag im Monat führen wir unsere Mitgliedertreffen durch: für Fragen zu unserem Verein, um Mitglieder zu treffen, unsere Bibliothek anzuschauen, Pläne zu schmieden und Mithilfe anzubieten. Unsere nächsten Daten: **1. März, 5. April, 3. Mai 2019**. Jeweils ab 19 Uhr in unserem Büro in Zürich. Der Platz ist beschränkt, daher ist eine Anmeldung bis eine Woche vor dem Termin erforderlich. (Am 1. Februar 2019 findet unsere VV statt, siehe Seite 8.)

Sekretariat

Für Adresswechsel, rechtliche Fragen, Strafbefehle und andere Dokumente, Angebote zur Mitarbeit, Shit happens-Bestellungen, Grossspenden-Zusagen, Inserate-Anfragen und Neuinteressierte.

Post **Verein Legalize it!**
Postfach 2159, 8031 Zürich

Telefon **079 581 90 44**
Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag, nachmittags

E-Mail **li@hanflegal.ch**

Das Büro ist bis 21. Dezember 2018 normal geöffnet, dann ausschliesslich freitags und ab 17. Januar 2019 wieder wie üblich.

USA / Kanada: Legal kiffen in den Ferien

Seattle / USA, 11. September 2018

Kein Witz, gerade jetzt als ich diese Zeilen schreibe, ist es 4:20 Uhr Schweizer Zeit. Neben mir liegt eine Tafel schwarze Schokolade, garantiert frei von genmanipulierten Inhaltsstoffen, die 10 Milligramm THC und 10 Milligramm CBD enthält. Gekauft habe ich das Produkt ganz legal für 7 Dollar in einer Dispensary im Herzen Seattles. Unter Dispensary ist dann auch ein Cannabis-Fachgeschäft zu verstehen, ähnlich unserer Hanfshops, die THC-haltige Produkte verkaufen dürfen.

Eigentlich wollte ich es ja vermeiden, in nächster Zeit die Vereinigten Staaten zu besuchen, doch als meine Partnerin geschäftlich nach Seattle musste, bot es sich uns an, günstige Ferien in Kanada anzuhängen. Zum Zeitpunkt der Reise wird in Kanada erst in einem Monat legalisiert. Der Zwischenstopp in Seattle liess mich jedoch kurz miterleben, wie es sich anfühlt, legal zu kiffen. Wie es in Kanada aussehen wird, weiss ich noch nicht. Einmal angekommen, bemerkt man auffällig wenig vom Cannabis-Boom. Es herrscht ein striktes Werbeverbot. Wer wissen will, wo die nächste Dispensary liegt, muss im Internet recherchieren. So erklärt es sich auch, weshalb Kartenapps wie Leafly oder Weedmaps so erfolgreich sind. Es ist schlicht die einzige Möglichkeit, Kundinnen und Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Auch laufen die Leute nicht überall mit Joints in der Hand durch die Gegend. Erstens ist in den Vereinigten Staaten Tabakrauchen in der Öffentlichkeit relativ verpönt und zwei-

tens darf Cannabis nur im Privaten konsumiert werden. Dennoch riecht man hie und da den süsslichen Geruch. Die Randständigen, von denen es sehr viele gibt, interessiert das Konsumverbot dann halt doch nicht so sehr. Und der legale Markt hat Produkte hervorgebracht, die auch in der Öffentlichkeit ganz diskret konsumiert werden können. Trotzdem, der Konsum in der Öffentlichkeit steht unter Strafe und wird mit einer Busse von 75 Dollar bestraft. Es gibt aber viele weitläufige Parks – die Wahrscheinlichkeit, dort erwischt zu werden, ist dann doch eher gering. Hotels gelten zwar als privat, aber meist sind sie halt auch rauchfrei. Insbesondere wird das Rauchen von Cannabis dort auch nicht wirklich toleriert. Den Cannabis-Tourismus muss man auch hier noch suchen. Es fanden sich aber Lösungen, der persönlichen Nachfrage gerecht zu werden. Wer in aller Ruhe einen durchziehen will, kann dies beispielsweise in einem der privaten Busse tun. Die Kunden und Kundinnen werden teilweise direkt vom Flughafen abgeholt und nach dem Besuch mehrerer Dispensaries direkt vor dem Hotel abgesetzt.

Viel Zeit hatte ich nicht, und so musste es auch bei nur einem Besuch einer Dispensary bleiben. Meine Wahl fiel auf ein Geschäft im altbekannten Look nahe dem Zentrum, dem Herban Legends. Der Einlass ist nur mit einem gültigen Ausweis möglich. Meine Schweizer Identitätskarte wurde ohne mit der Wimper zu zucken als ausreichend empfunden. Wie man es aus den Dokumentationen kennt, ist die Produktpalette riesig – alleine das Online-Menü umfasst schon mehrere hundert Artikel.



Normalerweise verdampfe ich Blüten in einem Vaporizer. Zwar ist das Mitführen eines solchen Geräts keine Straftat, macht die Sache an der Grenzkontrolle aber nicht unbedingt einfacher. Da ich diesbezüglich sowieso oft die schlechte Karte ziehe, ersparte ich mir diese Herausforderung und liess das Gerät zu Hause. Ein klassischer Joint wäre eine Alternative gewesen, doch unterliess ich dies aus den bereits genannten Gründen. blieb also noch der Verzehr von Edibles, also Esswaren, die mit THC oder CBD angereichert sind. Es ist bekannt, dass die Dosierung solcher Produkte nicht ganz einfach ist. Entsprechend recherchierte ich erstmal, was denn eine gute Dosis für den Anfang wäre. Geraten wird, dass man mit Produkten beginnt, die einen hohen CBD-Anteil aufweisen. Da CBD antipsychotische Eigenschaften aufweist¹, wird den allfällig unangenehmen Effekten des THC vorgebeugt. Auch soll eine Konsumeinheit nicht mehr als 10 Milligramm THC beinhalten. Zwischen jeder Konsumeinheit soll man mindestens eine Stunde warten.

Der Budtender in der Dispensary zeigte mir eine Schachtel Pfefferminzbonbons für 40 Dollar, à 10 Milligramm THC pro Stück sowie verschiedene Süssigkeiten, unter anderem eine Tafel schwarze Schokolade mit insgesamt 10 Milligramm THC. Ich entschied mich für die Schokolade, da diese leicht in kleinere Portionen teilbar war und mir auch noch gut schmeckte.

Nach einem kurzen Gespräch bezahlte ich die 7 Dollar. Immer noch werden keine Kreditkarten akzeptiert, alles läuft über Bar-

geld. Die Banken wollen das Geld dieses Industriezweigs noch immer nicht haben. Da auf nationaler Ebene Cannabis immer noch als stark illegale Droge gehandhabt wird, ist die Angst vor rechtlichen Problemen wahrscheinlich zu gross.

Im Hotel angekommen, gönnte ich mir erstmal knapp einen Viertel der 10 Milligramm THC. Eine weise Entscheidung, denn das Zeug hat es in sich. Später ging es mir wunderbar und ich war froh, nicht die Pfefferminzbonbons genommen zu haben. Die Wirkung war angenehm entspannend und etwas stärker als erwartet, aber nicht zu stark. Die volle Wirkung zeigte sich auch erst ca. zwei Stunden später und hielt länger an, als ich es mir gewohnt bin. Ich werde in Zukunft wohl mehr zur Backform greifen als zum Vaporizer.

Abschliessend muss ich sagen, dass mir Seattle nicht wirklich gefallen hat. Die Leute sind zwar freundlich und sehr serviceorientiert, sie meinen aber halt auch, dass sie die besten der Welt sind. Insbesondere im Umgang mit Behörden tut man gut daran, seine Meinung für sich zu behalten, was mir persönlich halt sehr schwerfällt. Auffallend ist das soziale Elend, das ich so noch nie in einer westlichen Stadt beobachtet habe. Die Randständigen haben meist auch psychische Probleme und sind entsprechend aggressiv. Wünschenswert wäre auch, wenn mehr für die Umwelt getan würde. Meist gibt es Einweggeschirr und die Stadt ist halt einfach dreckig.

Fortsetzung Seite 4



Kanada, ein kleines Paradies

22. September 2018

Ich war wirklich froh, endlich kanadischen Boden unter den Füßen zu haben. Den Rest der Reise hatten wir in Victoria BC auf Vancouver Island geplant. Im Internet hatte ich im Voraus recherchiert, wie dort der Umgang mit Cannabis gehandhabt wird. Dispensaries gibt es hier laut Internet wie Sand am Meer. Dennoch, Kanada legalisiert offiziell erst Mitte Oktober, also erst einen Monat nach meiner Ankunft. Medizinisches Cannabis gäbe es laut dem Internet nur auf Rezept und die Informationen, die ich recherchiert hatte, waren teils sehr unterschiedlich – ich hatte also Fragen.

Am ersten Tag sind wir Richtung Sooke Provincial Park aufgebrochen, um eine kleine Wanderung zu unternehmen. Irgendwann bemerkten wir Jugendliche, die sich mitten im Nirgendwo mit einer Bong zu verstecken versuchten. Ich sprach dann die verängstigte Truppe an – einer rannte sogar davon – und erklärte, dass es mir ziemlich egal sei, was sie da trieben. Mir wurde gesagt, dass man mit Ausweis eigentlich problemlos bereits jetzt alle Produkte beziehen könne, sobald man über 19 sei. Mit dieser Information ging es zurück ins nächste kleinere Städtchen Sooke. Unterwegs begegneten wir dann noch einem Schwarzbären auf der Strasse und waren froh, dem Tier nicht schon vorher auf der Wanderung begegnet zu sein.

In der nächsten, gleichnamigen Kleinstadt Sooke stachen mir gleich zwei Dispensaries in die Augen. Wir besuchten sogleich eine

mit dem eindeutigen Namen Medijuana. Der Shop in Seattle hatte noch das Flair eines klassischen Hanfshops, hier erwartete mich aber eher etwas wie eine Bank. Es gibt auch hier ganz verschiedene Ladenkonzepte. Die Budtenderin stand an einem Schalter hinter Panzerglas. Darüber wurde das Menü auf einem grossen Bildschirm abgebildet. In der Ecke stand ein Bankomat, denn auch hier ist Barzahlung aus den bereits genannten Gründen Pflicht. Edibles wie in Seattle gibt es in Kanada nicht und so entschied ich mich diesmal für drei vorgedrehte Joints für umgerechnet 9 Franken. Das sind 3 Franken für eine prall gefüllte, pure Tüte. Meine Schweizer Identitätskarte wurde auch diesmal wohl nur wegen der Seltenheit genauer betrachtet. Die Verkäuferin meinte auf meine Frage, wie das denn so laufe, es sei halt ein Graubereich, ein Rezept sei nicht nötig. Mehr wollte sie dann auch nicht berichten.

Und so rauchte ich am nächsten Abend die erste völlig legal erworbene Tüte. So ganz pur und ohne Tabak ist das dann doch noch eine ganz andere geschmackliche Qualität. Auch die Wirkung war nicht zu verachten und unglaublich angenehm. Ich musste dazu jedoch eine längere Strecke um den Block zurücklegen, denn wir hatten ein Airbnb gemietet, in dem das Rauchen strikte untersagt ist. Eigentlich hätte ich auch auf der Strasse nicht rauchen dürfen, aber da sind wir wieder beim selben Problem wie in Seattle: Wo soll man dann? Allgemein ist jegliche Art von Rauchen in Kanada ziemlich verpönt. Man sieht selten Raucherinnen oder Raucher und in der Öffentlichkeit ist es meist untersagt. Ich hatte nur schon Mühe,



ein Feuerzeug zu finden. Der Umgang mit Alkohol ist ähnlich geregelt wie der mit Tabak. In der Öffentlichkeit darf kein Alkohol konsumiert werden und gekauft werden darf dieser nur in sogenannten Liquor Stores.

Nun schreibe ich diesen kleinen Reisebericht und morgen geht es wieder zurück in die Schweiz. Kanada ist wirklich eine Reise wert. Die Menschen hier sind sehr freundlich und serviceorientiert. Und die Natur ist schlicht paradiesisch, oft schon fast kitschig. Jeder Park ist sauber gepflegt und bietet für Wanderfreudige Möglichkeiten für stundenlange Wanderungen. Die Wildnis ist jedoch allgegenwärtig und wer sich etwas abseits bewegen will, sollte sich über den Umgang mit Wildtieren informieren, denn Bären, Pumas oder Wölfe sind keine Seltenheit. Mir persönlich hat es dieses Land sehr angetan und wenn sich die Gelegenheit bieten würde, länger hier zu verweilen, würde ich das wohl auch tun. Dass mir hier niemand vorschreibt, wie ich meinen Lebensstil zu pflegen habe, ist sicherlich ein Punkt.

¹ A.W. Zuardi, J.A.S. Crippa, J.E.C. Hallak, F.A. Moreira and F.S. Guimarães (2006). Cannabidiol, a Cannabis sativa constituent, as an antipsychotic drug. *Brazilian Journal of Medical and Biological Research*, 39(4), 421-429.

<https://dx.doi.org/10.1590/S0100-879X2006000400001>

² CTV News, 30.6.2018, How Police are preparing to catch drivers under the influence of cannabis: <http://ctv.news/a1mE4Hl>

Das Kanada-Modell für die Schweiz?

Ich persönlich finde den kanadischen Umgang mit Cannabis, Alkohol und Tabak sehr gut. Niemandem wird vorgeschrieben, was er für sich privat zu tun und zu lassen hat. Es wird weder verharmlost noch verteufelt und auch nicht auf Abschreckung und Strafe gesetzt. Vielmehr werden die Märkte für Cannabis, Alkohol und Tabak in vielen Provinzen Kanadas konsequent getrennt. Im Supermarkt findet man weder Alkohol noch Tabak. Diese finden sich nur in Fachgeschäften. Über ein solches Vorgehen könnten wir durchaus auch in der Schweiz nachdenken. Bei uns bekommt man überall alles. Coop, Denner und Co. haben regelmässig harten Alkohol im Quängelregal, also dem Regal direkt vor der Kasse. Und hinter der Kassiererin verführt dann ein breites Angebot an Tabak. Es ist bequem, gleich noch Zigaretten zu kaufen – im Gegenzug würde der Gang in einen Fachladen wohl präventiv gesehen mehr bringen als abschreckende Horrorbilder auf Tabakprodukten.

Der öffentliche Konsum von Cannabis, Alkohol und Tabak ist in Kanada meist verboten. Ich persönlich begrüsse das bis zu einem gewissen Grad. Dennoch könnte man das Ganze etwas aufweichen und den Konsum in grösseren Parkanlagen oder in der Natur draussen nicht einschränken. An Veranstaltungen gibt es in Kanada spezielle Raucherzonen.

So weit, so gut. Doch eine weitere Schwierigkeit ist immer noch der Strassenverkehr – in Kanada können die meisten nicht ohne Auto leben. Auch scheint man dahingehend noch kein Patentrezept gefunden zu haben. Die kanadischen Behörden planen indes einen 12-Schritte-Test, um das Fahren unter Drogeneinfluss zu testen. Wer die Tests nicht besteht, muss zum Bluttest antreten, welcher aber laut den Behörden auch nur bedingt die Fahrtüchtigkeit bewerten könne: «is not as strongly related to driver impairment as (blood alcohol content) is to alcohol-impaired driving.»²

Die Hanfpolitik Ende 2018: Legalisierung in weiter Ferne

Was ist politisch gelaufen und was steht an?

Vier Bereiche können wir in der Hanfpolitik unterscheiden: Die Pilotversuche, die Erleichterungen für Hanf-Medizin, ein neues Hanf-Gesetz sowie die Cannabis-Initiative. Im LI81 haben wir eine Übersicht gebracht, hier nun, was seither geschehen ist.

Nationalrat nun doch für Pilotversuche

Ein Experimentierartikel im BetmG soll die Grundlage für Pilotversuche mit Cannabis schaffen. Dies forderten fünf gleichlautende Motionen aus dem Parlament. Der Nationalrat hatte ja die erste dieser Motionen (Nummer 17.4210) im Juni 2018 abgelehnt.

Nun kamen die anderen vier Motionen 17.4111 bis 17.4114 an die Reihe, die von FDP, SP, Grünen und GLP eingereicht worden waren. Diese wurden am 19.9.18 vom Nationalrat angenommen.

Allerdings war es wieder sehr knapp: 98 Ja standen 92 Nein gegenüber, bei 2 Enthaltungen. Ja sagten alle von den Grünen, der SP und der GLP. Bei der BDP sagten fast alle Ja. Die FDP war zu zwei Dritteln dafür, die CVP noch zu einem Drittel, während die SVP geschlossen dagegen war.

Der Ständerat dürfte diesen Motionen ebenfalls zustimmen, er hatte ja bereits zu der ersten Motion Ja gesagt.

Die Vorlage des Bundesrates

Doch letztlich waren diese Motionen nur das Vorgeplänkel. Nun kommt es auf den Weg der detaillierten Vorlage des Bundesrates an. Die Vernehmlassung dazu ist Ende Oktober 2018 zu Ende gegangen.

Zu dieser Vernehmlassung wurden verschie-

dene Organisationen und Fachpersonen eingeladen, Stellung zum vorgeschlagenen Gesetzestext zu beziehen. In höchstem Masse stossend war, dass sich in der Adressliste nicht eine Organisation befand, welche die Herausforderungen der Konsumierenden – welche ja dann die Teilnehmenden der Pilotversuche darstellen sollen – aus nächster Nähe kennt. Weder wir vom Verein Legalize it! als die schweizweit grösste Interessengruppe für die Rechte von THC-Konsumierenden noch Medcan, welche sich für betroffene Patienten und Patientinnen einsetzt, noch sonst eine Organisation wurde nach der Meinung gefragt. Da die Vernehmlassung öffentlich war, hielt uns aber niemand davon ab, trotzdem daran teilzunehmen. So haben wir zusammen mit der Association Cannamed Compassion Genève (ACCG), der Associazione Cannabis Ricreativa Ticino (ACRT), der Swiss Safe Access for Cannabinoids (SSAC) sowie dem Medical Cannabis Verein Schweiz (Medcan) eine Stellungnahme zur Vernehmlassung verfasst und am 24.10.18 eingereicht: bit.ly/2ERmKjj.

(Die Kommissionsinitiative 18.402 der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates (SGK-N), die von der Schwesterkommission des Ständerates gutgeheissen worden war, und ebenfalls die Ausarbeitung eines neuen Experimentierartikels forderte, ist sozusagen von der Verwaltung überholt worden. Diese arbeitete bereits eine Vorlage zu Händen des Bundesrates aus.)

Pilotversuche als BetmG-Änderung

Nach der Auswertung der Vernehmlassungsantworten kommt das Geschäft ins Parla-

Der Experimentierartikel ist nun doch auf Kurs, ein einfacherer Umgang mit Cannabis in der Medizin scheint möglich (aber es dauert), ein neues Hanfgesetz ist bis jetzt chancenlos. Wir bringen eine Übersicht über die aktuellen Entwicklungen.

ment: Dann geht es um die konkrete Änderung des BetmG, also den Beschluss über einen neuen Artikel für die Pilotversuche. Vor allem beim Nationalrat wird es knapp bleiben – und auch bei einem Ja kann es gut sein, dass das Referendum gegen diese BetmG-Änderung ergriffen werden wird. Dann könnte es zu diesem Thema gar eine Volksabstimmung geben. Die Protokolle des Nationalrates zeigen klar, wie grundsätzlich die Gegnerschaft gegen jegliche Veränderungen ist. Vorstellen kann sich diese einzig mehr Repression.

Erleichterungen für Hanf-Medizin

Der heutige Umgang mit Medizinalhanf ist sehr restriktiv und mühsam. Viele wollen, dass hier eine gewisse Öffnung stattfindet. Die SGK-N hatte dies ja mit der Motion 18.3389 vom Mai 2018 gefordert: «Ärztliche Abgabe von Cannabis als Medikament an chronisch Kranke. Tiefere Gesundheitskosten und weniger Bürokratie.» Am 19.9.18 nahm der Nationalrat diese Vorlage an, ohne darüber zu diskutieren. Nun folgt der Ständerat.

Entscheidender in diesem Bereich ist aber, dass der Bundesrat seine Verwaltung bereits beauftragt hat, entsprechende Abklärungen vorzunehmen. Das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) muss bis Sommer 2019 einen Vernehmlassungsentwurf erarbeiten, der aufzeigen soll, wie der Zugang zu Medizinalcannabis erleichtert werden kann. Nach der Vernehmlassung könnte der Bundesrat dieses Geschäft dann ins Parlament bringen (wohl kaum vor 2020).

Immerhin hat er nun dafür ein positives Zeichen aus dem Parlament erhalten. Wann

eine entsprechende Vorlage kommt (und mit welchem Inhalt), ist noch nicht absehbar.

Hanf raus aus dem BetmG

Ein neues Hanfgesetz hatten die Grünen mit ihrer parlamentarischen Initiative 17.440 «Bundesgesetz zur Hanfregulierung (Neues Schweizer Hanfgesetz)» gefordert. Wie zu erwarten war, hatte dieses Vorhaben leider keinen Erfolg.

Am 11.9.18 stimmte der Nationalrat ab, ob diesem Vorstoss Folge gegeben werden sollte: 86 waren dafür, 104 dagegen, bei 4 Enthaltungen. Wiederum waren bei Grünen, SP, GLP und BDP alle dafür, doch die FDP war gespalten, bei der CVP fast alle dagegen und bei der SVP alle dagegen. Damit ist dieses Vorhaben erledigt.

Doch das Thema ist damit noch nicht vom Tisch. Die von Nationalrat Heinz Siegenthaler (BDP) im März 2018 eingereichte Motion 18.3150 «Gleichbehandlung von Cannabis und hochprozentigem Alkohol» wurde bisher noch nicht behandelt.

Im September 2018 neu dazugekommen ist das Postulat 18.4009 von Nationalrat Beat Flach (GLP): «Cannabis legalisieren und Steuersubstrat zugunsten der AHV/IV generieren».

Die kleineren Parteien Grüne, GLP und BDP können das Thema also weiterhin am Köcheln halten. Aber für eine Mehrheit im Nationalrat reicht es nur, wenn neben Grünen, SP, GLP und BDP auch die Mehrheit aus der FDP und viele aus der CVP mitziehen.

Cannabis-Initiative

Den Stand des Projekts Initiative findest du auf den Seiten 10 und 11.

Verein Legalize it!

Vereinsversammlung 2019

Verein Legalize it!

Einladung an unsere Mitglieder zur
Vereinsversammlung 2019

Datum

Freitag, 1. Februar 2019

Türöffnung

19 Uhr

Beginn

19.30 Uhr

Schluss

ca. 22 Uhr

Ort

Volkshaus Zürich, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

Eingang zwischen Restaurant und Theatersaal, Gelber Saal, im 1. Stock

Wegbeschreibung

Mit dem ÖV: Tram 3 oder 14 ab HB Zürich/Bahnhofplatz, über Löwenplatz, Sihlpost bis Stauffacher (3 Stationen), dann Tram 8 bis Helvetiaplatz (eine Station).

Zu Fuss in 20 Minuten (1.4 km) oder mit dem Velo.

Mit dem Auto: Ab Autobahn Richtung City. Parken: City Parking, Gessnerallee 14, 8001 Zürich oder Parkhaus Stauffacher Tor, Werdstrasse 6, 8001 Zürich.

Sitzungsorganisation

Sven leitet die Sitzung und erstellt mit Nino zusammen das Protokoll.

Wer ist eingeladen?

Eingeladen sind unsere Mitglieder. Fabian und Markus erstellen die Präsenzliste, geben die Stimmkarten aus und amten als Stimmzähler.

Anmeldung

Deine Anmeldung bis 18. Januar 2019 ist sehr erwünscht und erleichtert uns die Vorbereitung: li@hanflegal.ch oder 079 581 90 44

An der Vereinsversammlung 2019 schliessen wir den 28. Jahrgang unseres Vereins ab: Wir kümmern uns um Jahresbericht und -rechnung 2018 und wählen den Vorstand fürs 2019. Wiederum findet unsere Versammlung extern statt.



Traktanden

1) Abnahme des Protokolls der Vereinsversammlung 2018

Siehe Legalize it!, Ausgabe 80, Seiten 2 bis 12

2) Vorstellung Jahresbericht 2018

Nino und Sven erläutern unsere Aktivitäten im vergangenen Jahr.

3) Abnahme des Abschlusses 2018

Sven stellt die Erfolgsrechnung 2018 sowie die Bilanz per Ende 2018 vor.

4) Wahl des Vorstandes 2019

Fabian Strodel, Markus Graf, Nino Forrer und Sven Schendekehl stellen sich gemeinsam für ein weiteres Jahr im Vorstand zur Verfügung.

5) Aktivitäten 2019

Sven erläutert die nächsten Arbeiten rund um Hanf&Recht, Fabian weist auf die Mitgliedertreffen hin und stellt die nächsten Wiki-Projekte vor, Markus informiert über unseren Stand an der CannaTrade.

6) Volksinitiative

Nino erläutert das weitere Vorgehen rund um die Cannabisinitiative, präsentiert den neuen Zeitplan und erklärt den Aufbau des neuen Trägervereins.

Statuten / Infos

Unsere Statuten findest du auf hanflegal.ch/statuten

Bei Fragen gibt unser Sekretär Sven gerne Auskunft.

Cannabis-Initiative: Das Ganze nimmt Form an

Im Magazin Legalize it! Nr. 81 (Herbst 2018) haben wir von den Herausforderungen berichtet, welche uns vor der Unterschriften-sammlung beschäftigen oder noch beschäftigen werden. In der Zwischenzeit haben sich die Form des neu zu gründenden Trägervereins, der geplante Zeitplan der Initiative sowie eine Idee für zwei Säulen eines Regulierungsmodells für die Schweiz entwickelt.

Neuer Trägerverein

In diesem Trägerverein sollen grundsätzlich Organisationen vertreten sein, welche sich mit dem Ziel des Vereins – einer mit bestimmten Regulierungen verbundenen Re-Legalisierung von Cannabis in der Schweiz – identifizieren können. Auch mit dem Mittel der Volksinitiative in dieser Frage sollten diese einverstanden sein.

Der neue Verein soll die Allianz dafür unterstreichen. Darum ist die Idee, dessen Vorstand aus vier verschiedenen Bereichen zusammenzustellen: je ein Viertel aus Politik, Gesundheitswesen, Wirtschaft und den Organisationen, die sich vor allem für die Rechte der Konsumierenden einsetzen.

Die Organisationen im neuen Trägerverein können sich jeweils an ihre Vertretung im Vorstand wenden, um ihre Position zu den verschiedenen Subthemen einzubringen.

Der Vorstand des neuen Vereins soll durch die Generalversammlung gewählt werden, welche einmal pro Jahr stattfindet. Dieser

Vorstand soll dann auch die Gründungen des rechtlich notwendigen Initiativkomitees (7 bis 27 Personen) sowie des fachlich wichtigen Expertenkomitees unterstützen. Ausserdem soll im Zuständigkeitsbereich des Vorstands auch das Ermitteln eines Managementteams liegen, welches das Sekretariat der Initiative bilden soll.

Das Sekretariat soll die operative Leitung der Initiative übernehmen, also die Pflege der Kommunikationskanäle, die Instruktion der Helfenden, die Verarbeitung von Anfragen, die Organisation der Sammlung und Beglaubigung, die Führung der Datenbank und vieles mehr, was ein Sekretariat so tut.

Provisorischer Zeitplan der Initiative

Der Zeitplan der Initiative ist nun folgendermassen angedacht (hier der Stand vom November 2018):

- ➔ Dezember 2018: Treffen mit interessierten Parlamentariern und Parlamentarierinnen während der Wintersession in Bern, Fertigstellung des neuen Budgets.
- ➔ Januar 2019: Gründungsversammlung des neuen Trägervereins, Bildung des Vorstands, Finanzplanung.
- ➔ Februar 2019: Bildung des Managementteams, Bildung des Sekretariats, letzte Konsultation des Initiativtexts.
- ➔ März 2019: Beginn des Prozesses mit der Bundeskanzlei, Fertigstellung der Kommunikationsstrategie, Aufbau der Sammlungsstützpunkte.
- ➔ April 2019: Aufbau des Beglaubigungs-

Die Form des neuen Trägervereins sowie der Zeitplan der Initiative konkretisieren sich, beim Vorschlag für ein Cannabis-Regulierungsmodell steht der Schutz der Bevölkerung sowie die Kontrolle und Regulierung des Marktes im Fokus.

tools, Fertigstellung der Sammlungsstrategie, Vorbereitung der letzten Treffen vor der Unterschriftensammlung.

→ Mai 2019: Letztes Treffen vor der Unterschriftensammlung, Instruktion der Helfenden, Vorbereitung des Sammelstarts.

→ Juni 2019: Sammelstart.

In den 18 Monaten nach dem Sammelstart wird logischerweise die Sammlung und Beglaubigung der erforderlichen 100'000 Unterschriften im Vordergrund stehen.

Zwei Säulen für ein Regulierungsmodell

Der Branchenverband IG Hanf hat sich zusammen mit dem Suchtverband GREA (Groupement Romand d'Etudes des Addictions) Gedanken über ein mögliches Cannabis-Regulierungsmodell für die Schweiz gemacht. Dieses Modell besteht aus zwei Säulen mit zehn Prinzipien:

1. Säule

Thema: Schutz der Bevölkerung

Ziel: Schutz gefährdeter Gruppen, Förderung risikoarmen Konsums, Minimierung möglicher Schäden durch Cannabiskonsum

Die Prinzipien dazu:

- 1) Jugendschutz
- 2) Förderung gesundheitlich risikoarmen Konsums
- 3) Information der Konsumierenden
- 4) Prävention und Ahndung von Fahren und Ausüben bestimmter beruflicher Tätigkeiten unter Cannabiseinfluss
- 5) Cannabis im öffentlichen Raum und in der Werbung beschränken

2. Säule

Thema: Kontrolle und Regulierung des Marktes

Ziel: Sicherstellen von klaren Regeln für den Markt, Erstellung der notwendigen regulatorischen Instrumente für die Behörden, Erstellung von Lenkungsabgaben

Die Prinzipien dazu:

- 6) Kontrolle der Produktion und Gewährleistung der Rückverfolgbarkeit
- 7) Getrennter Markt für medizinische und nicht-medizinische Produkte
- 8) Verkauf von Cannabis in Spezialgeschäften
- 9) Besteuerung von Cannabis zur Finanzierung von flankierenden Massnahmen
- 10) Beaufsichtigung der Produktion für den Eigengebrauch

Das ganze Dokument mit allen Unterpunkten ist über die Webseite der IG Hanf erhältlich (bit.ly/2S0kKXF). Es lohnt sich, einen Blick hineinzuwerfen, denn dieses Modell wird auch den neuen Trägerverein prägen und dementsprechend wichtig sein. Wer Kritik oder Verbesserungsvorschläge hat, darf diese gerne per E-Mail anbringen: nino@hanflegal.ch

Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, abonniert am besten unseren Newsletter (einfach das Onlineformular auf cannabisinitiative.ch ausfüllen), abonniert unsere Facebook-Seite (facebook.com/vereinlegalizeit) oder nimmt an unseren Treffs teil, um sich zu informieren (nur für Mitglieder, die Daten sind auf hanflegal.ch/agenda zu finden).

canna
Trade.ch[®] **2019**
International Hemp Fair

for a greener planet | since 2001

May 17-19

Halle 622 | Zürich
Switzerland

All about

Cannabis | CBD
Grow | Smoking
Medicine | Food
www.cannatrade.ch



SWISSEXTRACT

CPURE



Liste der Unternehmen, die uns unterstützen

1000

Kayashop-Yverdon
Rue des Moulins 17
1400 Yverdon-les-Bains
024 425 45 32
www.kayashop.ch

Kayashop-Fribourg
Place du Petit Paradis 34
1700 Fribourg
026 321 24 51
www.kayashop.ch

Kayashop-Vevey
Avenue de la Gare 17
1800 Vevey
021 922 52 89
www.kayashop.ch

Cannabis King
Baumaroche 5
1801 Le Mont-Pèlerin
www.cannabisking.ch

Nostras SA
B-Chill CBD Valais / Wallis
1950 Sion / 3960 Sierre
079 823 74 54
www.b-chill.ch

2000

Hempbar, Biel
Ländtestrasse 51
2503 Biel/Bienne
032 322 14 63
www.hempbar.ch
info@hempbar.ch

Cannabis Wonderland
Kastelsstrasse 89
2540 Grenchen
www.cannabiswonderland.ch
info@cannabiswonderland.ch



3000

Verein CannaSwissCup
Postlagernd
3000 Bern 22
079 616 00 07
www.cannaswisscup.ch
info@cannaswisscup.ch

CannaTrade.ch AG
Monbijoustrasse 17
3011 Bern
031 398 02 35
www.cannatrade.ch
contact@cannatrade.ch

Fourtwenty Trendshop
Kramgasse 3
3011 Bern
031 311 40 18
www.fourtwenty.ch

Alplant
Ziegelackerstrasse 11 A
3027 Bern
www.alplant.ch
info@alplant.ch

Fourtwenty Growcenter
Worbentalstrasse 30
3063 Ittigen
031 371 03 07
sales@fourtwenty.ch

3100

IG Hanf Schweiz
Murtenstrasse 88
3202 Frauenkappelen
www.ighanf.ch
info@ighanf.ch

Secret Nature GmbH
Obere Hauptgasse 11
3600 Thun
www.secret-nature.ch
mail@secret-nature.ch

GanjaTec Kuster
Aeschiweg 8
3700 Spiez
www.ganjatec.ch
micha.kuster@ganjatec.ch

Über 40 Organisationen und Firmen unterstützen unsere Arbeit. Die Liste ist nach Postleitzahlen sortiert. Für 200 Franken im Jahr kann eine Firma hier auf sich aufmerksam machen. Bei Vereinen machen wir gerne eine Austauschmitgliedschaft.

Adelli GmbH

Parallelstrasse 26
3714 Frutigen
033 520 74 92
www.adelli.ch
info@adelli.ch

4000

Sinsemilla GmbH

Postfach 348
4005 Basel
www.sinsemilla.ch

MISTERNICE

Theaterstrasse 20
4051 Basel
076 207 77 11
www.misternice.ch
info@misternice.ch

Sibannac GmbH

Güterstrasse 138
4053 Basel
www.holy-shit.me

4100

Canbas

Obere Rebgasse 19
4314 Zeiningen
www.canbas.ch
info@canbas.ch

Pure Production

Etzmatt 273
4314 Zeiningen
061 853 72 72
www.pureproduction.ch
info@pureproduction.ch

HydroDreams AG

Kanalstrasse 9
4415 Lausen
061 921 45 90
www.hydrodreams.ch
sales@hydrodreams.ch

Nachtschatten Verlag AG

Kronengasse 11
4500 Solothurn
032 621 89 49
www.nachtschatten.ch

5000

Hanfner.ch/CBD-Shop.ch

Belchenstrasse 37
5467 Fisibach
www.hanfner.ch
www.hempner.ch
www.cbd-shop.ch

Hanfmuseum

Ruth Zwahlen
Mellingerstrasse 3
5522 Tägerig
056 491 15 59
www.hanfmuseum.ch

6000

Artemis

Postfach 2047
Murbacherstrasse 37
6002 Luzern
041 220 22 22
www.artemis-gmbh.ch
contact@artemis-gmbh.ch

SMOKEE

Hirschmattstrasse 34
6003 Luzern
www.smokee.ch

Druck & Grafik Atelier

«CANNY»
Rosentalweg 11
6340 Baar
041 720 14 04
www.canny.ch

Swiss Green Art

Industriestrasse 12
6436 Ried (Muotathal)
www.swissgreenart.ch
info@swissgreenart.ch

casavanni – pensione privata

Via Lucomagno 65
6715 Dongio
im chilligen Bleniotal
www.casavanni.ch

Gerne können bei uns folgende Werbemöglichkeiten genutzt werden: einerseits Banner auf hanflegal.ch für 350 Franken (für ein Jahr), andererseits Inserate im Legalize it! (eine ganze Seite für 450, eine halbe Seite für 250 Franken).

8000

Medical Cannabis Verein Schweiz

Kalkbreitestrasse 6
8003 Zürich
www.medcan.ch

Ananda City

Zwinglistrasse 23
8004 Zürich
044 242 45 25

Cannabis Trade Center/CBD King

Brauerstrasse 3
8004 Zürich
www.cannabistradecenter.ch
www.cbdking.ch

Bio Top Center GmbH

Growshop
Konradstrasse 28
8005 Zürich
044 272 71 21

Inter Comestibles 87 AG

Binzstrasse 23
8045 Zürich
044 274 10 10
www.intercomestibles.ch

GRUENHAUS AG

Herostrasse 7
8048 Zürich
043 343 06 63
info@gruenhaus-ag.ch

8100

Hemag Nova AG

Grosshandel Papers & Rauchzubehör
8355 Aadorf
052 366 31 31
www.hemagnova.ch

Holos GmbH

Fischingerstrasse 66
8370 Sirnach / gleich bei Wil/SG
071 966 60 22
www.holos.ch

Tamar Headshop Hauptgeschäft

Neustadtgasse 26
8400 Winterthur
052 212 14 50
www.tamarheadshop.ch

Tamar Headshop Filiale

Technikumstrasse 38
8400 Winterthur
052 212 05 12
www.tamarheadshop.ch

Vapes'n'Dabs

Vaporizer und funktionale Glaskunst
Schmiedgasse 44
8640 Rapperswil
055 420 420 9
www.vapesndabs.ch
info@vapesndabs.ch

Holos GmbH

Samstagernstrasse 105
8832 Wollerau am Zürichsee
044 786 14 19
www.holos.ch

9000

Royal Green CBD

Metzgergasse 21
9000 St. Gallen
079 263 77 33
www.royalgreencbd.ch
info@royalgreencbd.ch

BREAKshop

Gaiserwaldstrasse 16 A
9015 St. Gallen
071 220 88 48
www.breakshop.ch
info@breakshop.ch

Vaporizer.ch

Gaiserwaldstrasse 16 A
9015 St. Gallen
071 220 88 48
www.vaporizer.ch
info@vaporizer.ch

Nature Factory GmbH

Frauenfelderstrasse 100
9548 Matzingen
info@nature-factory.ch

Impressum und Zuständigkeiten Magazin und Verein Legalize it!

Impressum

Magazin Legalize it!

Winter 2018/19 Ausgabe 82

Herausgeber

Verein Legalize it!

Quellenstrasse 25, Pf. 2159, 8031 Zürich

Redaktion

Sven Schendekehl sven@hanflegal.ch

Fabian Strodel fabian@hanflegal.ch

Mitarbeit in dieser Ausgabe

Markus (Reisebericht USA / Kanada, mit Bildern), Nino (Infos zur Cannabis-Initiative)

Korrekturen: Rebecca, Ruth, Sandra

Telefon 079 581 90 44

Am besten Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, jeweils nachmittags

Web www.hanflegal.ch

E-Mail li@hanflegal.ch

Erscheinen Vier Ausgaben pro Jahr

Auflage 1'200 Exemplare

Druck saxoprint.ch

Vorstand

Verein Legalize it!

Der Vorstand des Vereins Legalize it! umfasst vier Personen. Wir sind folgendermassen zu erreichen:

Fabian Strodel fabian@hanflegal.ch

Markus Graf markus@hanflegal.ch

Nino Forrer nino@hanflegal.ch

Sven Schendekehl sven@hanflegal.ch

Sekretariat li@hanflegal.ch

Mitgliedschaft

Verein Legalize it!

Mitglieder erhalten unser vierteljährliches Legalize it! sowie die Rechtshilfebroschüre Shit happens, können gratis Rechtsfragen stellen und unterstützen unsere Arbeit.

Der Mitgliederbeitrag beträgt 50 Franken.

Aufrunden freut uns.

Mitgliederbeiträge und Spenden

ermöglichen uns weitere Taten:

PostFinance-Konto 87-091354-3 oder

IBAN CH02 0900 0000 8709 1354 3. *Merci!*

Zuständigkeiten

Verein Legalize it!

Die Leitung des Vereins ist Aufgabe aller Vorstandsmitglieder. Im Detail haben wir die Verantwortlichkeiten folgendermassen aufgeteilt:

➔ Für die Finanzen/Buchungen und die Infrastruktur/ICT sind Fabian und Sven zuständig.

➔ Die Webseite hanflegal.ch mit Wiki und E-Mail wird von Fabian betrieben.

➔ Das Projekt Initiative verantworten Nino (Mediananfragen, Initiativtreffen) und Markus (Datenbank, Webseite, Newsletter).

➔ Die Redaktion des Magazins Legalize it! und der Rechtshilfebroschüre Shit happens bilden Fabian (Grafiken und Korrekturen) und Sven (Layout, Produktion und Versand).

➔ Für Werbung (Banner, Beilagen, Inseerate) ist Sven zuständig.

➔ Die Accounts bei Facebook und Twitter betreiben Markus und Nino.

➔ Rechtliche Fragen beantwortet Sven.